

Doppelte Premiere

Neun junge Leute gründen Theater Eskapade und laden für Sonnabend zu „Wir sind kleine Prinzen“ ein

VON UNDINE MADER

Lilienthal. Nach wenigen Sätzen weiß der kleine Prinz: „Diese Blume ist recht schwierig.“ Er erduldet es. Er reicht der Rose bei jedem Räuspern eine Tasse Wasser, damit sie ihren Durst stillen kann. Vollkommen gerade steht sie da mit ihrer roten Blüte. Schnippisch im Tonfall und knapp in der Gestik. Kein einfaches Wesen. Er aber seufzt nur: „Wie schön Sie sind.“ Verlassen wird er sie trotzdem, und sie gibt ihm mit auf den Weg: „Versuche glücklich zu sein.“

Von der Suche nach dem Glück handelt das Buch „Der kleine Prinz“, geschrieben von dem französischen Autor Antoine de Saint-Exupéry. Auf die Reise zu einem neuen Theaterglück begaben sich mit diesem Stoff neun junge Leute. Sie inszenierten ihn in Eigenregie, und aus einem Prinzen wurden viele. „Wir sind kleine Prinzen“ feiert an diesem Sonnabend, 9. März, im Martinssaal Premiere.

Nicht nur das Stück wird Premiere haben. Ihren ersten Auftritt verstehen sie als offizielle Gründung des Theaters Eskapade, erzählt Initiator Knut Höhn. „Aus der Lust heraus, Theater zu spielen“, sagt er, hätten sie sich zusammengetan. Die Ensemblemitglieder kannten sich seit Jahren durch gemeinsame Auftritte beim Lilienthaler Wintertheater oder im Sommer auf der Freilichtbühne. Das genügte ihnen nicht. „Wir wollten etwas zwischen Winter und Sommer machen“, so Höhn, „und etwas Eigenes“. Das tun sie nun unter dem Dach des Freilichtbühnenvereins, und Höhn versteht das Theater Eskapade als „eine Art neuer Jugendgruppe, die unabhängig ist vom Sommertheater und der Theaterschule“. Höhn hatte mit einem Aushang auf der Frei-

lichtbühne Mitstreiter gesucht und gefunden. Zwischen 13 und 24 Jahre sind sie alt, sieben Schauspieler und zwei für Technik und Regieassistenten.

Das Eigenständige war ihnen wichtig. Höhn sagt: „Was in der Inszenierung passiert, haben wir selbst erarbeitet.“ Ohne Textbuch, sondern Kapitel für Kapitel aus der Buchvorlage. Jeder sei aufgerufen, sich einzubringen. Dann grinst der 24-jährige Germanistikstudent: „Ob es

umgesetzt wird, entscheide ich.“ Auch wenn die Grundidee auf Gemeinsamkeit beruhe, Theater sei nicht demokratisch. Einer entscheide.

In „Wir sind kleine Prinzen“ haben sie ihre Theatersprache entwickelt. Sie folgen dem Buch, ohne es eins zu eins umzusetzen. „Wir wollten eigene Wege gehen“, sagt Höhn. Experimentierfreudige sollten es sein und Spaß am Probieren wollten sie haben. Während der

Probenmonate probierten sie Neues und entschieden sich für eine Inszenierung ohne feste Rollenbesetzung. „Der kleine Prinz wird in jeder Szene von einem anderen Darsteller gespielt.“ Daraus sei dieses „Wir“ entstanden, mit dem sie zeigen wollen, dass dieses Buch jedem Zugänge biete, der sich darauf einlässt.

Es ist eine surreale Welt mit einer Rose, die spricht, Vulkanen, die gefegt werden oder Planeten, nur so groß wie ein Haus. In Kostüm und Bühnenbild bleiben sie minimalistisch. Sie tragen schwarze Shirts und Hosen, ein Projektor wirft Bilder auf die Leinwand. Das Flugzeugwrack haben sie selber in vielen Stunden gebaut. Als Prinzen, Erzähler oder im Stile eines antiken Chores begeben sie sich mit ihren Zuschauern auf eine Reise, an deren Ende die Erkenntnis steht: „Man sieht nur mit dem Herzen gut.“ Darauf spielen sie hin, so Höhn. Das war ihnen wichtig. Denn: „Jeder von uns ist ein kleiner Prinz.“

„Wenn das Stück erfolgreich ist, würde ich es sehr begrüßen, wenn wir das Theater Eskapade fortführen können“, blickt Knut Höhn in die Zukunft. Auch künftige Stücke sollen dann etwas Besonderes werden, er begründet es mit dem Namen der Theatergruppe: „Eskapade bedeutet eine abenteuerliche Unterbrechung und ein bisschen aus der Reihe tanzen.“

„Wir sind kleine Prinzen“ ist am 9., 15., 16., 23. und 30. März im Martinssaal an der Martinskirche, Moorhauser Landstraße 3a in Lilienthal jeweils ab 19 Uhr zu sehen, Einlass ist jeweils ab 18.30 Uhr. Der Eintrittspreis ist ab fünf Euro frei wählbar. Geeignet ist das Stück für Besucher ab zehn Jahre. Weitere Informationen im Internet auf www.fblilienthal.de.



Der kleine Prinz (Nils Höhn, links) verehrt seine Rose (Amelie Nobel).

FOTO: CHRISTIAN KOSAK